

Wanderfalke

Der Wanderfalke ist auf dem ganzen Kontinent ausser der Antarktis zu finden. Der etwa 60 cm grosse Greif ist zum Sinnbild des Naturschutzes geworden. Es gibt ungefähr 6000 brütende Paare weltweit, davon ca. 820 in Deutschland. Seine Spannweite kann bis zu 160 cm betragen. Mit ungefähr 1200g ist er in guter Verfassung. In den 60er Jahren wurde der Bestand der Falken drastisch durch Pestizide und DDT eingeschränkt. Die Eierschalen verlierten dadurch an Stabilität und es drohte schon vor dem Schlupf der Tod. So langsam erholt sich der wilde Bestand wieder, und auch in Ritterhude wurde schon von 2 Paaren berichtet. Ca. 80% Prozent aller Jungvögel überlebt das erste Jahr nicht. Der schnellste Vogel der Welt (ca. 360 km/h) wird auch gerne zur Beizjagd auf Krähen und Tauben eingesetzt. Wanderfalken haben, wie alle Falken, ein Stauknöchelchen im Nasenloch das es ihnen erlaubt bei so hohen Geschwindigkeiten überhaupt noch zu atmen. Seine Beute hat kaum eine Chance. Der Wanderfalke jagd bevorzugt im offenen Gelände, und nutzt seine Schnelligkeit vom Ansitz aus ein oder steigt sehr hoch (ring holen) in die Luft und stürzt sich herab. Beim Aufprall auf die Beute stirbt schon so mancher Vogel, wenn nicht am Boden durch den Biss. Man kann oft beobachten wie ausdauernd er sein Beute beobachtet, verfolgt und erjagt, die fast ausschließlich aus Vögeln bis 500g besteht. In der Dämmerung gerne auch mal einen Abendsegler. Sie jagen auch Schwärme, z. B. im Wattenmeer Limikolen und andere Zugvögel. Falken bauen KEINE Nester (ausser KaraKaras) sondern nisten sich in Felsspalten oder verlassene Horste ein. An der Nordseeküste wurde sogar schon ein Gelege im Dünen sand gefunden, so kann an der der Nordsee die Chance bestehen sich auf Sandinseln als Bodenbrüter zu etablieren. Die Nester liegen gewöhnlicherweise sehr hoch. Auf natürliche Weise brütet der große Falke in steilen Felsklippen (z.B. sächsische Schweiz/Elbsandsteingebirge mit ca. 30 Paaren). Andere Vogelarten, wie Möwen, Krähen und andere (Uhu = Hauptprädatör), zerstören das Gelege wenn es entdeckt, wird, daher sollte der Falke das Nest nicht verlassen. Sie nehmen auch gerne Nistkästen mit Kies an, sogar in New York an Hochhausfassaden, Kirchtürmen oder Sendetürmen (Ostseite Waller Fernsehturm auf 98m, Rundloch unter erstem Geländer des breitesten Rings - [schöne Videos von S. Eppler extern]). Falken ziehen im Winter, schon im Oktober - März kann der Brutplatz durch Herbstbalz angedeutet werden. Auch kulturell hat der grosse Hierofalke schon einiges auf dem Kerbholz. Bevor sich Kaiser Friedrich, um 1300, mit der Falknerei beschäftigte und das noch heute gültige Werk: Über die Kunst mit Vögeln zu jagen, waren den Ägyptern und Hunnen schon klar welchen Wert dieser Vogel hatte. Osiris, der die Sonne brachte. ... über die Falknerei

<http://www.peregrinefund.org> Steckbrief: deutlich abgestufter Backenbart.
Spannweite: 80-117cm (max 160cm), Grösse ca. 60 cm, bis 1200g Gelegegröße
1-5, braun gefleckte Eier, Brut: Anfang März bis Ende April ca. 34
Tage Bettelphase bis 2 Monate schnellster Vogel der Welt! (gemessen: 360km/h) Text von Thorsten DrÄtse

von Thorsten DrÄsse